

# Phasen der Entwicklung, (1) - (2)

## (1) Ausländerpädagogik als Nothilfe für „Wanderarbeiter“

- Orientierung am Ziel rascher sprachlicher Integration:
  - „Deutsch als Fremdsprache“ bzw. „Deutsch als Zweitsprache“
- Erste Zielgruppenorientierung : „Ausländerpädagogik“

## (2) Kritik an „Ausländerpädagogik“ (1980) in erster wirtschaftlicher Rezension

- Stigmatisierung durch den Begriff „Ausländerpädagogik“
  - „Wider die Pädagogisierung des Ausländerproblems“
  - „Über die Unmöglichkeit, Politik durch Pädagogik zu ersetzen“
- Eher: Pädagogik des Ausgleichs von Benachteiligungen
  - Politik: Chancengleichheit für sozialstrukturell Benachteiligte
- Kritik an Integration als Assimilation – als Germanisierung
  - These: Alle Kulturen sind gleichwertig: Keine Akkulturationszumutung
- Leben in multikultureller Gesellschaft als Erziehungsziel für alle

# Phasen der Entwicklung, (3) - (4)

---

- Als Konsequenz aus (2)

## (3) Differenzierung von Förderpädagogik und interkultureller Pädagogik

- Kritik daran wiederum:
  - Ausblendung sozialstruktureller Diskriminierung
  - Andere Kulturen verkämen zur Folklore
  - Überbetonung kultureller Verschiedenheit mit Gefahr der Re-Ethnisierung

## (4) Erweiterung des Blicks auf ethnische Minderheiten

- Flüchtlinge, Sinti u. Roma, Dänen in Schleswig Holstein, Sorben in der Lausitz
- Sozial: Behinderte, Frauen, sexuell anders Orientierte etc.

# Phasen der Entwicklung (5) – (6)

---

## (5) Neues Ziel für alle: Interkulturelle Erziehung und Bildung

- Vorbereitung auf ein vernünftiges Zusammenleben von Angehörigen differenter Lebenswelten
  - Bildung: Einsicht in die Hintergründe und Verstehen der Problematik der Kompromissbildung
  - Erziehung: Handlungsorientierung in diesem Feld

## (6) Neo-Assimilationismus

- infolge von 9-11 Rücknahme der Toleranzbereitschaft
  - Sozialpsychologen: Übergeneralisierung
- Neo-Assimilationismus
  - Forderungen, die über die funktional notwendigen Kompetenzen und die nach der Loyalität zum Staatssystem hinausgehen: Zentrale Grundüberzeugungen der Mehrheitskultur sollen geteilt werden: „Zwangsassimilation“
  - Pädagogik fokussiert so wieder stärker die Integrationsförderung und weniger die interkulturelle Pädagogik

# Grundrichtungen

---

## ■ Pädagogik der Begegnung

- Zurkenntnisnahme der zugewanderten Kulturen, gegenseitige Information
- Repräsentation der fremden Kulturen im öffentlichen Leben für die Majorität
- Gegenseitige kulturelle Bereicherung

## ■ Konflikt-Pädagogik

- Bekämpfung von Ausländerfeindlichkeit, Diskriminierung und Rassismus
- Beseitigung von Vorurteilen und Ethnozentrismus
- Herstellung von Chancengleichheit